

Economic Upturn Continues Initially – Geopolitical Disputes Dampen Mood

From an economic perspective, forging companies in Germany enjoyed a positive start to 2014. In the first months, the stabilisation of the European markets supported the economic development of the industry and its customers, and although the investment backlog is only slowly lifting, thus the prospects are

uncertain. Beside geopolitical disputes, the energy policy is dampening the mood. For many companies, the reform of the law on renewable energies is leading to cost increases which are not burdening competitors in other countries.

Aufschwung setzte sich zunächst fort – geopolitische Spannungen trüben die Stimmung

Dipl.-Kfm. Holger Ade, Hagen

Das Jahr 2014 hat für die Massivumformer in Deutschland positiv begonnen – konjunkturell betrachtet. Die Stabilisierung der europäischen Märkte unterstützte die wirtschaftliche Entwicklung der Branche und ihrer Kunden in den ersten Monaten. Jedoch löst sich der Investitionsstau weiterhin nur langsam auf, die Aussichten für den weiteren Verlauf sind daher unsicher. Nega-

Das Liefervolumen der Branche lag 2014 im ersten Halbjahr laut Daten des Industrieverbands 5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Damit hat sich das Wachstum, das im Jahr 2013 knapp 7 Prozent erreicht hatte, zunächst fortgesetzt. Bedingt durch im Jahresverlauf 2013 rückläufige Schrott- und Legierungszuschläge lag der Umsatzzuwachs trotz des Mengenwachstums lediglich bei 0,5 Prozent. Auch Anfang 2014 konnten die Umsätze mit einem Plus von 3,5 Prozent noch nicht ganz mit der Mengendynamik Schritt halten. Da die Preise für Legierungselemente zum Teil jedoch in den letzten Monaten deutlich angestiegen sind, dürften auch die Umsätze im Jahresverlauf an Dynamik zunehmen.

tiven Einfluss auf die Stimmung hat neben den geopolitischen Spannungen die Energiepolitik. Die Reform des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) führt für viele Unternehmen zu Kostensteigerungen, die Wettbewerber im Ausland nicht belasten.

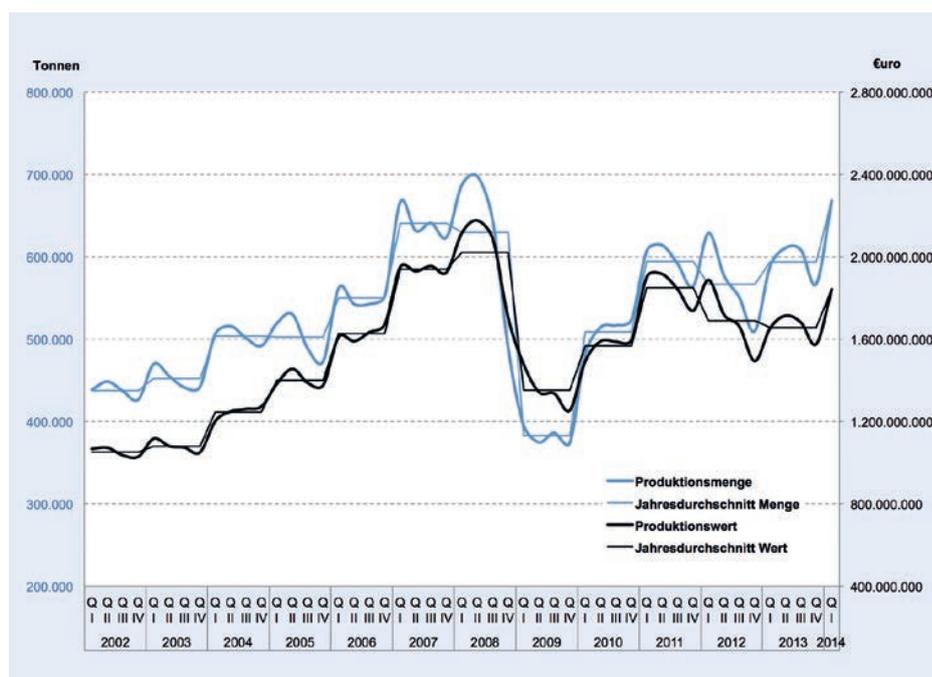


Bild 1: Produktion Massivumformung in Deutschland, Quartalswerte (1. Qtl. 2002 bis 1. Qtl. 2014).

Quelle: Statistisches Bundesamt

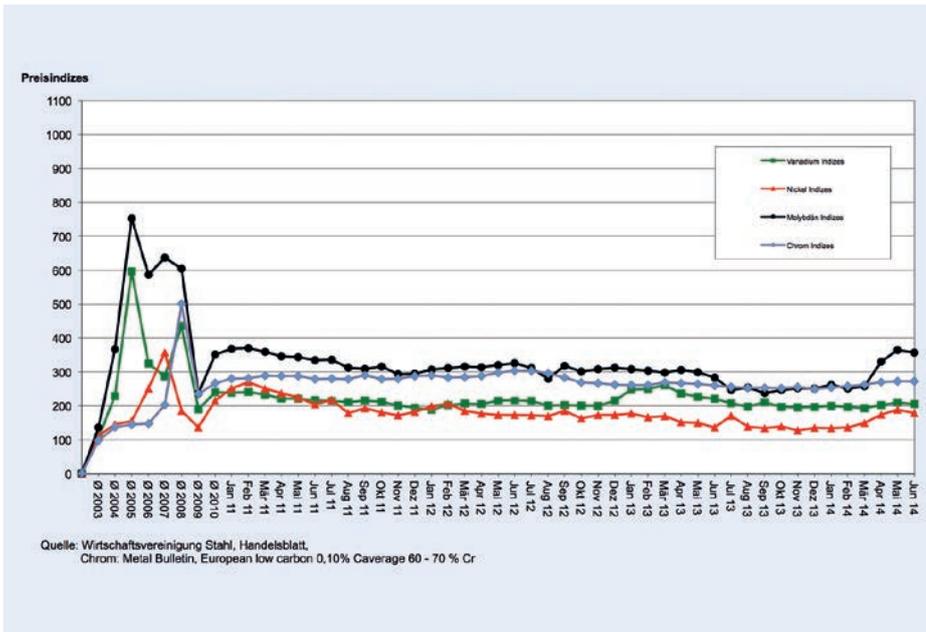


Bild 2: Preisentwicklung der Legierungselemente für Stahl auf Indexbasis, Januar 2003 bis März 2014 (Januar 2003 = 100).

Getrieben wurde das Wachstum in der ersten Jahreshälfte von der Automobilindustrie. Die Herstellung von Gesenkschmiedeteilen für diese Kundengruppe stieg im ersten Quartal 2014 laut amtlicher Statistik auf 285.349 Tonnen, den höchsten Wert, der bisher in einem Quartal erreicht wurde. Entgegen der Erwartungen einiger Analysten wächst die Pkw-Nachfrage in Nordamerika und China ungebremst weiter. Dazu kam zunächst die Stabilisierung in West- und Südeuropa und eine zunehmende Dynamik in Osteuropa. In diesem Umfeld vermel-

deten die Premium-Pkw-Produzenten monatlich neue Verkaufsrekorde, von denen die Zulieferkette entsprechend profitieren konnte. Der Verband der Automobilindustrie VDA hat seine Produktionsprognose 2014 für Deutschland Anfang Juli von plus 2 auf plus 4 Prozent angehoben. Auch global wird die wichtigste Kundenbranche der Hersteller von Gesenkschmiedeteilen die Produktion laut VDA in vergleichbarem Ausmaß steigern. Aufgrund der Entwicklung im Jahr 2013, das von einem besseren zweiten Halbjahr geprägt war, werden die Wachstumsraten der Gesenk-

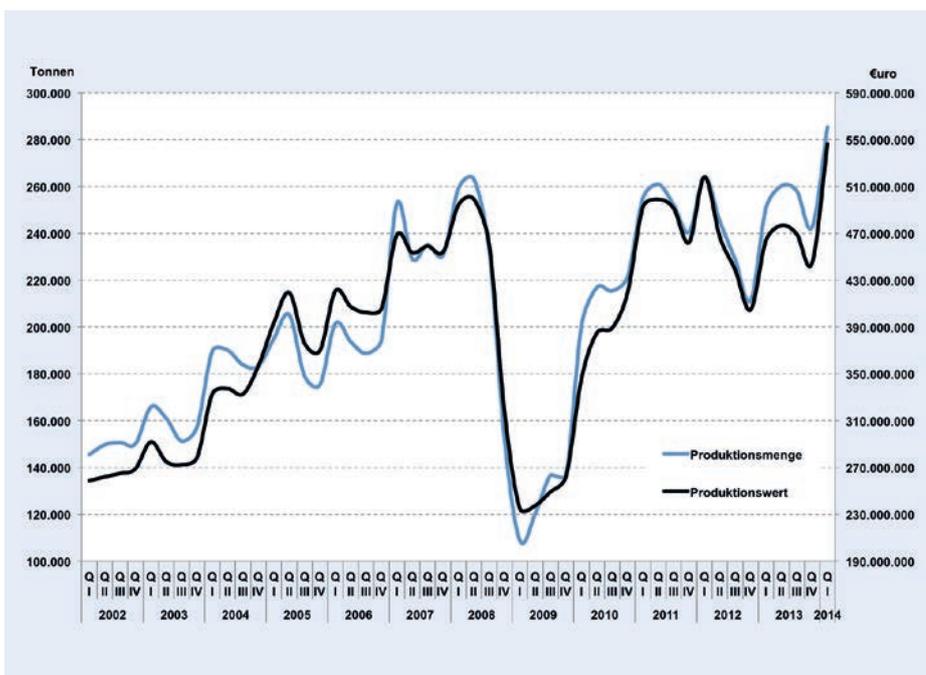


Bild 3: Produktion Gesenkschmiedeteile für die Fahrzeugindustrie in Deutschland, Quartalswerte (1. Qtl. 2002 bis 1. Qtl. 2014). Quelle: Statistisches Bundesamt

Blank ziehen...



... für eine leichtere Zukunft.

Wir sind eines von 9 Stahlunternehmen der „Initiative Massiver Leichtbau“ für Langprodukte – initiiert durch den Industrieverband Massivumformung e. V. und das Stahlinstitut VDEh. Damit leisten wir einen hohen Beitrag zur Gewichts- und Kostenreduktion in der Automobilindustrie.

Setzen Sie auf gezogenen, geschliffenen oder geschälten Blankstahl in nahezu allen legierten und unlegierten kaltverformbaren Stahlqualitäten. Profitieren Sie von hoher Maßgenauigkeit, blanken Oberflächen und einer größeren Verarbeitungstiefe.



EYM EDELSTAHLZIEHEREI MARK

EYM Edelstahlzieherei Mark GmbH · Nordstraße 14
58300 Wetter/GERMANY

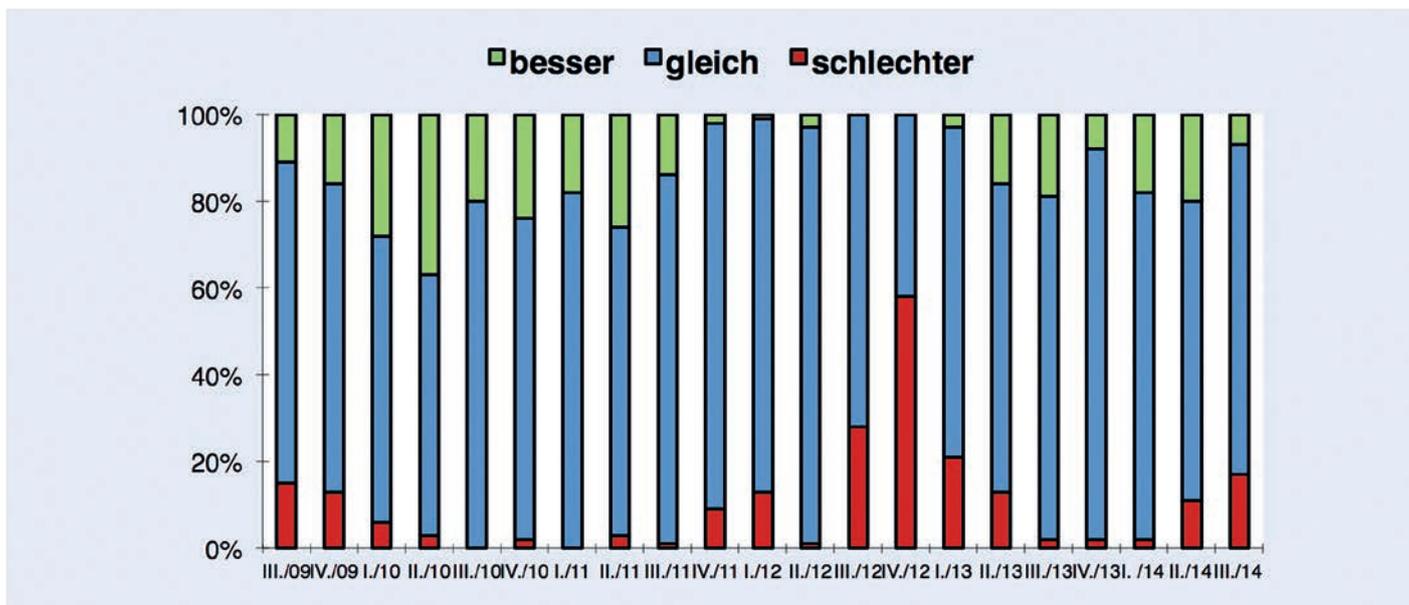


Bild 4: Geschäftserwartungen für die nächsten 3 Monate, Befragungszeitraum: für Quartal III/2014 15.06.14 – 15.07.2014; Quelle: Trendbefragung des IMU.

Bilder: Autor

schmieden insgesamt jedoch voraussichtlich zurückgehen. Zudem vermehrten sich in den Sommermonaten Anzeichen für eine Abkühlung der Nachfrage aus Europa.

Trotz der Vorzieheffekte aufgrund der zu Beginn des Jahres 2014 gestarteten Euro-VI-Norm entwickelte sich auch das Nutzfahrzeuggeschäft im ersten Halbjahr weitgehend stabil. Der VDA erwartet für die Zulassungen in Deutschland ein Plus von 1 Prozent bei schweren Nutzfahrzeugen über 6 Tonnen und 4 Prozent bei der leichten Kategorie.

Die Hersteller von Kaltfließpressteilen profitieren ebenfalls von der hohen Nachfrage, die von der Automobilindustrie generiert wird und erzielten im ersten Quartal 2014 mit knapp 62.600 Tonnen ebenfalls einen Rekord. Das Mengenwachstum gegenüber dem Vorjahresquartal lag bei 19,2 Prozent, die Umsätze stiegen um 11,3 Prozent.

Abseits der Straßenfahrzeuge entwickeln sich die Kundenmärkte der Gensenschmieden allerdings sehr divergent. Die schwächste Konjunktur verzeichnen die Hersteller von Bau- und Baustoffmaschinen, deren Nachfrage nach im Gesenk geschmiedeten Teilen im Jahr 2013 um 26 Prozent zurückgegangen ist. Damit hat sich dieser Absatzmarkt seit Anfang 2012 nahezu halbiert. Angesichts dieser Entwicklung ist das Plus von 6,2 Prozent laut IMU-Verbandsstatistik im ersten Halbjahr 2014 kaum nennenswert. Die Lieferungen an die übrigen Bereiche des Maschinenbaus sind mit Ausnahme des Agrarsektors, der ein Minus von 6,5 Prozent verzeichnet, ebenfalls in der Größenordnung 6 Prozent im Plus. Vielleicht darf dies als Hoffnungsschimmer gewertet werden, dass die Investitionsneigung in den nächsten Monaten zunimmt, wenngleich die Banken

trotz ausreichender Liquidität weiterhin zögern, risikobehaftete Großprojekte zu begleiten.

Von anziehenden Investitionen würden auch die Freiformschmieden und Hersteller gewalzter Ringe profitieren, die bisher mit eher unsicheren Aussichten und hohen Volatilitäten konfrontiert sind. Die unterschiedlichen Kundenmärkte des Maschinen- und Anlagenbaus entwickeln sich weiterhin uneinheitlich, allerdings insgesamt mit Wachstumstendenz. Im ersten Quartal 2014 erzielten die Freiformschmieden und Ringwalzwerke einen Produktionszuwachs von 12,6 Prozent, das Umsatzwachstum lag bei 7,7 Prozent.

Insgesamt hat das Jahr 2014 für die Massivumformung erfreulich begonnen. Das spiegelt sich auch in der Einschätzung der Geschäftslage der Branche wider. Dagegen sind die Erwartungen für das dritte Quartal eher zurückhaltend und nur geringfügig optimistischer für das vierte Quartal. Die Stimmung ist weiterhin von Skepsis oder zumindest Vorsicht geprägt. Zwar spielen die Finanzmarktrisiken derzeit eine eher untergeordnete Rolle in der öffentlichen Wahrnehmung, dafür dominieren Bilder bewaffneter Konflikte die Medien. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass darin auch konjunkturelle Risiken liegen. Trotzdem darf erwartet werden, dass die Unternehmen der Massivumformung in Deutschland ihre Produktion im Jahr 2014 um 4 Prozent steigern können.

Negativen Einfluss auf die Stimmung nimmt auch die Energiepolitik. Nachdem die europäische Wettbewerbskommission Ende 2013 Bedenken gegen das deutsche Gesetz zur Förderung erneuerbarer Energie (EEG)

angemeldet hatte und dabei insbesondere die Entlastungen der Industrie vor den Förderkosten (EEG-Umlage) als unerlaubte Beihilfe eingestuft hatte, haben sich die Kommission und die Bundesregierung inzwischen auf einen Kompromiss verständigt, sodass das reformierte EEG am 1. August 2014 in Kraft treten konnte. Wäre diese Einigung nicht rechtzeitig gelungen, wären die Industrieentlastungen zumindest im Jahr 2015 erheblich gefährdet gewesen.

In Zukunft werden also weiterhin Ausnahmen von der EEG-Umlagezahlung möglich sein, allerdings nur für Branchen, die als strom- und handelsintensiv angesehen werden. Zu diesen Industrien zählt die Massivumformung derzeit nicht, da die nötigen Import-Export-Daten in der amtlichen europäischen Statistik fehlen. Es besteht jedoch noch Hoffnung, dass die Massivumformung auf der Branchenliste der EU-Beihilfeleitlinien ergänzt werden kann. Der Deutsche Bundestag hat jedenfalls die Bundesregierung aufgefordert, die Branche dabei zu unterstützen. Solange diese Nachlistung noch nicht erfolgt ist, greift eine Bestandsschutzregelung für Unternehmen, die im Jahr 2014 eine EEG-Entlastung in Anspruch nehmen. Gleichwohl führt das reformierte EEG 2014 zu Kostensteigerungen für die betroffenen Unternehmen, die den internationalen Wettbewerb, besonders innerhalb Europas beeinträchtigen können. Die Bundesregierung muss daher dringend weitere Reformschritte einleiten, die eine echte Kostenbegrenzung bewirken.



Dipl.-Kfm. Holger Ade